



1. Absendender Verband: LandesSportBund Niedersachsen e.V.

An den (per Email)
Deutschen Olympischen Sportbund
Geschäftsbereich Sportentwicklung
E-mail: laugsch@dosb.de

DOSB-Innovationsfonds 2008

Bericht zum geförderten Projekt

Dieses Formular wurde für eine elektronische Eingabe an Ihrem Computer erstellt. Bitte kreuzen Sie zutreffende Kästchen per Mausclick an und füllen Sie die markierten Textfelder aus. In diesen Textfeldern steht Ihnen für Ihre Angaben unbegrenzt Platz zur Verfügung.

1. Verbandsdaten

Verband: LandesSportBund Niedersachsen e.V.

Ansprechpartner/in für das Projekt: Henning Pape/Richard Krogmann
Abteilung Organisationsentwicklung

Strasse, Hausnummer: Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10

PLZ: 30169 Ort: Hannover

Telefon: 0511-1268-168 (Pape); 0511-1268- 189 (Krogmann),
ab 1.9.: 1268-130

Fax: 0511-1268- 4168 (Pape); 0511-1268-4189 (Krogmann)
ab 1.9.: 1268-4130

E-Mail: hpape@lsb-niedersachsen.de;
rkrogmann@lsb-niedersachsen.de

2. Titel des Projekts und Themengruppe

Titel des Projekts

**Sportorganisation im Umbruch -
Mitarbeit zukunftsorientiert und mit den sog.
Social-Web- Medien neu gestalten**

Bildung x Strategie-/Verbandsentwicklung

3. Ziel des Projektes

Konnte das von Ihnen formulierte Ziel des Projekts erreicht werden?

Ja x, allerdings ist das Projekt noch nicht abgeschlossen Nein

Wenn nicht, welche Ziele konnten nicht erreicht werden?

Worauf führen Sie zurück, dass die o.g. Aspekte nicht erreicht werden konnten?

4. Projektplanung / Projektmanagement

Konnte der Projektablauf / Arbeitsablauf wie geplant umgesetzt werden?

Ja x Nein

Bitte beschreiben Sie den Projektablauf

Der Neuigkeitswert bzw. Innovationscharakter bestand darin, mit Hilfe der neu einzuführenden Medien - einer Kommunikationssoftware und einer Online- Informations- und Kommunikationsplattform - neue Formen der Kommunikation und Beteiligung von haupt- und ehrenamtlich tätigen Mitarbeitern zu ermöglichen. Dies sowohl in der zentralen Geschäftsstelle als auch in und mit den dezentralen Einheiten sowie untereinander zu jeder Zeit und an jedem Ort.

1. Schritt:

Entscheidung für die LSB- Informations- und Kommunikationsplattform auf Basis der für Hochschulen entwickelten Open- Source- Lösung studIP als Pilotprojekt im Rahmen der Abteilung Organisationsentwicklung. Der ursprünglich geplante Einsatz der von der Uni Erfurt entwickelten Plattform Metacoon wird verworfen, allerdings in anderen Projekten getestet.

2. Schritt

Entscheidung zur Anschaffung und Nutzung der Kommunikationssoftware AT&T Connect.

3. Schritt

In einem ersten Schritt Qualifizierung von Schlüssel- Mitarbeitern der LSB- Abteilung OE durch einen „Master“- Teletutor zu „Master“- Teletutoren sowie anschließende Schulung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Ausbildung zum/zur systemischen Berater/in im Umgang mit der Kommunikationssoftware AT&T Connect durch den und die Master-Teletutoren mit technischem Support durch einen Mitarbeiter der Fa. AT&T.

In einem zweiten Schritt mit Hilfe der Kommunikationssoftware AT&T Connect Online-Schulung der Schlüssel-Mitarbeiter der LSB- Abteilung OE sowie der Lehrgangsteilnehmerinnen und –teilnehmer der Ausbildung zum/zur systemischen Berater/in im Umgang mit der neu eingerichteten LSB- studIP- Informations- und Kommunikationsplattform ebenfalls durch die Master-Teletutoren. Das Ziel, die Entwicklung umfassender Handlungsfähigkeit im Umgang mit den beiden oben genannten Web-Anwendungen wurde zufrieden stellend erreicht.

4. Schritt

Im Rahmen der Blended Learning Ausbildung zum/zur systemischen Berater/in wurden pro Ausbildungsgang jeweils fünf sog. Interventions- bzw. Lerngruppen gebildet, deren Meetings einige Male live und mehrere Male intensiv online stattgefunden haben. Bei der Vorbereitung, Organisation und Dokumentation der parallel zur Ausbildung stattfindenden Pilotprojekte zur Beratung in Entwicklungsprozessen bei Vereinen, Sportbünden sowie Fachverbänden konnten die eingesetzten Beratungsteams sowohl die Kommunikationssoftware AT&T als auch die LSB- studIP- Kommunikationsplattform nutzen. Informationen in Form unterschiedlichster Dateien sowie die Dokumentation der Praxisprojekte auf der LSB- studIP- Kommunikationsplattform konnten erfolgreich genutzt werden.

Neben den beiden vorgestellten Tools sollten zur Abwicklung der Projekte in der Abteilung Organisationsentwicklung eine kombinierte Projekt- und Prozessmanagementsoftware zum Einsatz kommen. Dazu steht eine Entscheidung aber noch aus.

5. Schritt

Zur Weiterbildung und gleichzeitig zum nachhaltigen Kommunikationsaustausch wurden und werden nicht nur sämtliche Kommunikationsmöglichkeiten der LSB- studIP- Plattform wie Email, Chat, Forum und Dateiablage genutzt, sondern auch die Kommunikationssoftware AT&T Connect z.B. in Form eines sog. „virtuellen“ Stammtischs, bei dem regelmäßig einmal im Monat – von der LSB-Abt. OE initiiert - ein Fachreferent einen Vortrag zu einem Thema aus dem Bereich der OE hält und alle Teilnehmenden sich gemeinsam austauschen, oder auch ein Praxisprojekt im Mittelpunkt steht. Dies führt zu fortwährender Auseinandersetzung und Reflexion über und mit den abzuwickelnden praktischen Beratungs- und Entwicklungsprozessen in den Vereinen, Sportbünden und Landesfachverbänden ohne das weitere Fahrt-, Übernachtungs- oder Verpflegungskosten entstehen.

Wenn nein, an welcher Stelle gab es Engpässe in der Projektdurchführung?

Mit welchen Partnern wurde zusammengearbeitet?

- Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (www.mwk.niedersachsen.de)
- ELAN AG, Oldenburg (www.elan-niedersachsen.de)
- Rechenzentrum der Uni Osnabrück (www.virtuos.uni-osnabrueck.de)
- Fa. AT&T (www.att.com)

Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit den angestrebten Partnern?

Mit allen Partnern gab es eine harmonische und von allen Seiten interessierte Zusammenarbeit. Die Ansprechpartner waren stets erreichbar.

5. Arbeitsergebnisse und Transfer

Welche der geplanten Arbeitsergebnisse konnten erreicht werden?

Nahezu alle im Antrag gesetzten Ziele konnten erreicht werden.

Worin besteht Transferpotential des Projekts für andere Verbände?

Im Grunde ist es natürlich völlig unerheblich, für welche Plattform und für welche Online-meeting- Software sich ein LSB oder LFV entscheidet, in der o.g. Schrittfolge könnten diese Medien bei allen Sportorganisationen eingesetzt werden.

Anders als bei Telefonnetzen, bei denen es unerheblich ist, welches Endgerät genutzt wird, ist zwar hier auch unerheblich, welche PCs, Server und Bildschirme benutzt werden, wichtig ist aber hier die Tatsache, dass Onlinemeetings immer nur mit der gleichen Applikation funktionieren. Ein gemeinsames System unter dem Dach des DOSB wäre mit Blick auf die Kommunikation und Zusammenarbeit in der Gesamtorganisation sicher von großem Vorteil. Beispiele gibt es im Profitbereich z.B. bei BMW, Porsche, EADS, Airbus oder VW. Das klingt vielleicht utopisch, wäre aber von großem Vorteil für alle Beteiligten.

Das Projekt ließe sich u.E. ohne größere Probleme auf andere Verbände übertragen, es bedarf allerdings einer antreibenden Projektleitung, die über die Medienkompetenz von Teletutoren verfügt. Man benötigt die positive Unterstützung seitens des Präsidiums und der Geschäftsleitung, dazu sind exemplarische (Lehr-) Veranstaltungen einzuplanen, über die ausprobiert werden kann.

Welche Ihrer Arbeitsergebnisse eignen sich in besonderer Weise für eine Weitervermittlung an andere Verbände ?

- Onlinemeetings sind schnell und ohne großen Aufwand also sehr effizient zu arrangieren, sie eignen sich insbesondere zur Vor- und Nachbereitung von Projekten in kleineren Gruppen. Onlineschulungen und Blended Learning Szenarien brauchen eine detaillierte didaktisch-methodische Planung und Organisation
- Onlinemeetings sind sehr effektiv und nachhaltig, alle Teilnehmenden sind hoch konzentriert, die Kommunikation wird intensiviert, was zu nachhaltigem Wissensaustausch führt
- Die Verbände sparen Ressourcen: Zeit, Fahrt- und Verpflegungskosten
- Die Informations- und Kommunikationsplattform StudIP ist zwar für Hochschulen konzipiert, lässt sich aber mühelos auf die wichtigsten Anforderungen zeitversetzter Kommunikation und Administration von Veranstaltungen der Sportorganisationen übertragen

Gibt es in der Vorgehens- und Arbeitsweise in ihrem Projekt Aspekte, die sich in besonderer Weise für eine Weitervermittlung an andere Verbände eignen?

Ja x Nein siehe oben unter Arbeitsergebnisse!

Welche der geplanten Arbeitsergebnisse konnten nicht erreicht werden?

Die Entwicklung von selbständiger Medienkompetenz konnte in der Kürze der Zeit natürlich nicht bei allen Zielgruppen und innerhalb der Zielgruppen nicht von jedem in gleicher Weise entwickelt werden. Je öfter man anwendet, desto besser wird gelernt. Die Onlinemeetingsoftware ermöglicht auch erst ein echtes Training und Coaching „on the job“.

Der Umgang mit der Onlinemeetingsoftware und LSB- studIP- Plattform wurde zwar erlernt, allerdings von einigen nicht selbständig und eigeninitiativ fortgeführt.

Worauf führen Sie zurück, dass die o.g. Arbeitsergebnisse nicht erreicht werden konnten?

Hinderlich waren hier und da die unterschiedlichen Ausgangsbedingungen hinsichtlich der technischen Ausstattung, insbesondere bei Mitarbeitenden der Kreis- und Stadtverbände. Viel Zeit musste zunächst darauf verwendet werden, die kleineren technischen Hürden zu

überwinden, z.B. Tonprobleme, Bildschirmauflösung, Mikrofon der WebCam, Internetverbindung (Kabel, Funk) etc.pp.

Hinderlich sind natürlich auch bestehende schon als „traditionell“ bestehende Kommunikationsinstrumente, wie z.B. die Office-Programme und hier insbesondere Outlook, das Vielen zur Nutzung in der Organisation vorgeschrieben ist.

Die angeschafften Lizenzen zur Nutzung der Onlinemeeting-Software können auch nur Mitarbeitern übertragen werden, wenn sie sich zutrauen, die Rolle eines „Master“-Teletutors zu übernehmen. Die geht nur, wenn die Kompetenz im Umgang mit diesem Medium soweit automatisiert ist.

6 Nutzenbetrachtung und Nachhaltigkeit

Worin besteht der Nutzen für Ihren Verband?

- häufigere Meetings (online)
- intensive Auseinandersetzung mit den Inhalten
- Ressourcenschonung: Fahrt-, Übernachtungs- und Verpflegungskosten werden drastisch reduziert
- Echtes eLearning bzw. Blended Learning im Sinne von gut durchdachten Lehr-/Lernszenarien wird möglich

Wie wird die Nachhaltigkeit des Projektes gesichert?

Gute und wichtige Frage.

- Wichtig ist die strategische Unterstützung durch Präsidium und Geschäftsleitung
- Wichtig für eine dauerhafte Akzeptanz ist eine einheitliche deutsche Version einer Onlinemeeting-Software für alle beteiligten Kommunikationspartner, wichtig ist auch die Entscheidung für eine gemeinsame Plattform
- Im Haushalt ist dafür zu sorgen, dass ein Anschubbetrag vorgesehen wird zur generellen Einführung dieser Systeme. Erst anschließend, dann aber leicht dagegen zu rechnen, sind die eingesparten Fahrt-, Übernachtungs- und Verpflegungskosten. Dazu müssen Onlinemeetings auch tatsächlich stattfinden und dokumentiert werden
- Es ist über die Abteilung Personalentwicklung für eine dauerhaftes Coaching und eine dauerhafte Begleitung als Unterstützung zu sorgen.
- Weitere exemplarische Erprobungen in Gremien und Arbeitsgruppen liefern zusätzliche Hinweise für eine mögliche Implementierung in die Gesamtorganisation

7. Öffentlichkeitsarbeit

Wurde das Projekt öffentlich vorgestellt?

Ja Nein x, bisher nicht, es ist eine Berichterstattung geplant im Internet und im LSB- Magazin.

Wenn ja, bitte Belege beifügen.

Wie war die Resonanz in der Öffentlichkeit / in den Medien?

8.Finanzen

Bitte erstellen Sie einen Soll-Ist-Vergleich gem. des Kosten- und Finanzierungsplans Ihres Antrags. Begründen Sie bitte ggf. Abweichungen.

Die Personalkosten sind in etwa so entstanden wie veranschlagt, wobei der Master-Teletutor gleichzeitig LSB- Mitarbeiter und Projektleiter war. Die Kosten für Ausbildung und anschließenden Einsatz von Master-Teletutoren entsprechen den Erwartungen, die so ausgebildeten „Master“- Teletutoren übernehmen aber als Verbandsmitarbeiter diese neue Funktion im Rahmen ihrer normalen Arbeitszeit, was für jeden Verband einen außerordentlichen Gewinn bedeutet.

Bei den Sachkosten konnten die Kosten für die Online-Lizenzen optimiert werden, statt 25 Lizenzen für 6 Monate ist es gelungen, 20 Lizenzen für 18 Monate für in etwa die Hälfte der veranschlagten Kosten zu erhalten.

Resümee/Gesamtbild

Platz für eigene Bemerkungen / Anmerkungen zum Projekt / Rückmeldung an den DOSB

In der Anlage finden Sie einige Schaubilder zu Onlinemeetings sowie Ausschnitte aus der LSB- studIP- Kommunikationsplattform.

Das Projekt läuft insgesamt ohne größere Probleme, hier und da könnte die Bereitschaft zur Eigeninitiative bei einzelnen Mitgliedern der Lern- bzw. Intervisionsgruppen größer sein. Insbesondere Urlaub oder auch Krankheit bedingt kommt es vor, dass die Gruppen nicht vollständig sind.

Der erstmals eingeführte „virtuelle“ Stammtisch ist stark abhängig von den Grenzen Arbeitszeit bedingter Teilnahmemöglichkeiten. Hier wie auch bei den Lern- bzw. Intervisionsgruppen hat sich zur Termingestaltung und –absprache ein weiteres sog. Web2.0- Werkzeug sehr gut bewährt: Doodle, das Programm zur Terminabsprache im Internet: www.doodle.de

Wir sind damit einverstanden, dass dieser Bericht und die ergänzenden (digitalen) Dokumente im Rahmen der Kommunikation des DOSB genutzt und so anderen Verbänden zugänglich gemacht werden.

Name: Henning Pape/Richard Krogmann

Datum: 31.8.2009